

Wirklich „alles richtig gemacht“?

Spätestens seit der Gemeinderatssitzung vom 17. Juli ist es amtlich: keine **Gemeinschaftsschule** (GMS) für Waldbronn. Jetzt rühmt man sich, „alles richtig gemacht“ zu haben. Wirklich? Statt Frühstart und theatralischem Achterbahnfahrt hätte man zunächst die weitere Entwicklung abwarten können. Schnell wäre klar geworden, dass es für eine GMS in Waldbronn vorne und hinten nicht reicht. Karlsbad hätte für sich entschieden und wir wären aus dem Schneider gewesen. So aber müssen zwar die Millionen nicht vor Ort investiert werden, dennoch werden mit einem gemeinsamen Antrag Waldbronn-Karlsbad **künftige Verpflichtungen** anfallen. Mit etwas mehr Gelassenheit und Umsicht wären auch diese **vermeidbar** gewesen.

An diesem Abend war auch zu hören, dass die Zahl der Wertermittlungen für Immobilien durch den Gutachterausschuss bereits deutlich gestiegen ist. Der anstehende **Generationenwechsel** nach dem ausgeprägten Bauboom der 70er und 80er wird künftig immer mehr dieser Bestandsimmobilien auf den Markt bringen. Eine großzügige Ausweisung neuer Baugebiete **entwertet** diesen Bestand und birgt die Gefahr, dass ganze Viertel veröden. Die demografische Entwicklung verlangt hier ein Gegensteuern. Nicht entwerten kann man hingegen die **Infrastrukturkosten**. Ganz aktuell fallen z.B. für die Sanierungen Gartenstraße, Talstraße und Kindergarten St. Josef mindestens 2,1 Millionen an. Mittelfristig **steigen** solche Unterhaltskosten mit jeder Neuerschließung weiter. Aber was soll's: die Folgen des heutigen kurzsichtigen und eigennützigem Profitstrebens müssen ja erst unsere Nachfolgenerationen schultern - auch wenn für deren eigene Entwicklung gar keine Flächen mehr bleiben...

Mehr Informationen auf www.unserwaldbronn.de

Wolfgang Ehrle
Gert Wicke